

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 30.

Hirschberg, Donnerstag den 25. July 1822.

Gefühle treuer Gebirgs-Bewohner bei der Ankunft der Prinz Wilhelm'schen Königlichen Hoheiten.

Den 20. July 1822.

Wie gastlich, reich zu hohem Fest geschmückt,
Ein Haus den lang ersehnten Gast empfängt,
Und Alles sich von seinem Gruss beglückt,
Mit froher Hast ihn zu empfangen drängt,
So bringen wir, Du hohes Fürsten-Paar,
Dir ehrfurchtsvoll die ersten Grüsse dar!

Denn treu hier findet Ihr die Herzen schlagen,
Für unsres Herrschers heissgeliebtes Haus,
Wie fest ringsum die alten Berge ragen,
Bewegt von keines Sturmes wildem Graus;
Und alle rufen hoffend Euch entgegen
Bleibt lang bei uns, dem ganzen Land' ein Segen!

Ja mag es unsrem frommen Wunsch gelingen,
Zu fesseln an Euch heitre Freud' und Glück!
Mag jede Stunde Neues, Schön'res bringen,
Und gerne Ihr, mit milder Sehnsucht Blick,
Bei jedem Lenz, zu unsren schönen Gauen,
Wie zu der Ruhe Port herüberschauen!

Schon vor Kurzem hatte unsre Stadt das Glück, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm, Bruder Se. Majestät des Königs, durchreisen zu sehen, als sich Höchstdieselben nach Höchstdero in unserm Gebirgsthale erkauften Guthe Fischbach begaben. — Allgemein war daher die Freude, als wir am 20. July Se. Königl. Hoheit, nebst Frau Gemahlin und Familie, Königl. Hoheiten, von Berlin wieder durch Hirschberg kommend, sich nach Fischbach begebend, sahen. — Es ist ein erfreuliches Ereigniss für unser Gebirge, ein so edles, allgemein hochverehrtes und geliebtes Fürsten-Paar in unsrer Mitte zu besitzen, und allgemein tiefgefühlte Freude durchdringt jeden biedern Gebirgs-Bewohner. — Der Empfang zu Fischbach war so herzerhebend, dass dieser schöne Augenblick den Herzen aller Anwesenden unvergesslich bleiben wird. — Die Huld und Milde, die unser geliebtes hohes Königs-Haus von jeher auszeichnet, strahlte im schönsten Lichte.

Selbstopfer.

(Fortsetzung.)

Von tiefer Bewunderung durchdrungen, kehrte der Fürst auf sein Schloß zurück. „Welch eine That, rief er! Ein größeres Opfer brachte wohl nie die Liebe. Des Treulosen Leben zu retten, eine so gräßliche Sebstverläumdung! Und Er nimmt dieß schreckliche Opfer an, und giebt einen Engel, wie diesen, der öffentlichen Schmach Preis? — Da liegt ein neues Geheimniß. Nein, der Mann, den ich zum Freunde wählte, ist kein Nichtswürdiger!" — Und sein Glaube betrog ihn nicht. Noch am nächsten Morgen ward er gerechtfertigt. Der Fürst durchlief bei'm Aufstehen mehrere öffentliche Blätter. In einem der gelesensten stand folgende Aufforderung: „Wenn du noch lebst, großmüthige Seele, die Tugend und Ehre für mich opferte, der öffentlichen Schande nicht achtend, mit der du, dich selbst verläumdend, deinen unbescholtenen Namen beflecktest, o, so beschwör' ich dich, tritt wieder in dem Glanze deiner reinen Natur hervor, und entbinde mich des furchtbaren Eides, durch den du mich zur Einwilligung in dein schreckliches Opfer verpflichtetest, zu'r ewigen Verschwiegenheit verdammtest. Gefallen ist die Scheidewand, die uns trennte, gelöset sind die Bindungsfesseln. Ach! ich trug sie unter dem Fluche einer nie rastenden Reue. Noch drückt dieser Fluch mich, nimm ihn von mir! Bei Gott und Seligkeit beschwör' ich dich, sei gegen dich gerecht und gegen mich barmherzig! Ich erliege den Quaalen, die mich foltern, wenn du nicht, ein rettender Engel, erscheinst! Komm, lege deine heilende Hand auf mein Herz, und gieb ihm Frieden! Ach! ich sehne mich ja nach nichts, als noch einmal dich wieder zu sehn, meines Eides Aufhebung von dir zu empfangen, und dann entsündigt zu sterben. Dich wieder mein zu nennen, bin ich zu unwürdig; dieser Seligkeit entsag' ich auf immer."

Der Fürst, unterrichtet, wie er durch den sterbenden Mönch war, errieth gleich in den ersten Zeilen dieser rührenden Aufforderung ihren unglücklichen Urheber. Mit Stolz und Freude erkannte er in ihr den Freund, seiner würdig, und fest und feierlich entschloß er sich, für den Wiedergewinn seines verlorenen Lebensglückes thätig zu seyn. Durch das ihm anvertraute Geheimniß auch mit Cäcilien's Aufenthalte bekannt, wollt' er, wie durch ein Ungefähr, die Geschiedenen zusammenführen, und, wenn anders der Gräfin Gesinnungen seinen Wünschen entsprächen, die Wiederherstellung dieser Ehe nach dem Canonischen Gesetze erlaubt und möglich wäre, zu neuer Liebe und Treue vereinen.

Sein Entschluß ward That. Auf einer schon vorher von ihm beschlossenen Reise nach K** mußte ihn der Graf begleiten. Nur noch einige Meilen davon entfernt, schon auf ***schem Grunde und Boden, verirrte sich, bereits ziemlich spät in der Nacht, sein Kutscher von der rechten Straße in eine einsame, menschenleere Gegend. Sogar der Wagen brach, zum Glücke in der Nähe eines altgothischen Gebäudes, aus dessen unteren Erdgeschössen der schwache Schimmer eines Lichtes hervorbrach. Die Bedienten des Fürsten eilten sogleich dahin, pochten an die hervorragenden Fenster, wurden ge-

hört, erzählten den Unfall, und sahen zu ihrem Vergnügen in wenigen Minuten ein großes Thor geöffnet, und aus ihm mehrere Leute mit Fackeln herbeieilen. Nicht lange, und der Haushofmeister erschien, den beiden Nachtabentheurern im Namen seiner Herrschaft, bis zum nächsten Morgen wirthliches Dach und Fach anzubieten. Mit Dank machten der Fürst und sein Freund unter den Namen, Graf von Falkenberg und Baron Sydingk, von dem freundlichen Anerbieten Gebrauch; ihr Wagen ward in das große Thor hineingezogen, ihnen und ihren Leuten ein kleines Abendessen gereicht, und ein bequemes, anständiges Nachtlager bereitet.

Alles dies war verabredet. Die Herrschaft des Waldschlosses, eine junge Wittwe, hieß Frau von Werthau. Schon seit sechs Jahren hatte sie sich, von einer schwärmerischen Grille geleitet, nach dem Tode eines geliebten Gemahles, aus der großen Welt in diese Einsamkeit verbannt. Ihre Verbannung theilte Cäcilie, jetzt Madam Zelten, als Gesellschafterin. Durch den Reichsanzeiger von dem Wunsche der Wittwe, eine Mitgenossin ihrer einsiedlerischen Lebensweise zu haben, gleich nach ihrer Flucht aus der Residenz der **schen Staaten unterrichtet, hatte die Gräfin die Frau von Werthau in ihrem damaligen Aufenthalte aufgesucht, sich ihr mit ihrem angenommenen Namen, als eine Unglückliche, zu erkennen gegeben, die ihr Schicksal nöthige, ihr Leben in stiller Verborgenheit zu beschließen, und, als solche, um die in dem Anzeiger ausgebothene Stelle gebeten. Die rührende Bescheidenheit, mit der sie ihre Bitte vortrug, und jeder Prüfung ihres sittlichen Charakters sich unterwarf, noch mehr aber der reine Blick, der ihr aus den Bittenden Augen entgegen glänzte, zogen Frau v. Werthau unwiderstehlich an; Cäcilie sah' ihren Wunsch gewährt, ward Mitbewohnerin der romantischen Einsiedelei und bald der Besitzerin Freundin, im strengsten Sinne des Wortes. Zwar blieb der Freundin Geschichte ihr ein Geheimniß, aber sie ehrte und liebte sie darum nicht minder. Mehr, als einmal, ahnete sie ihren wahren Stand, und war fast gewiß, daß wunderbar, aber sicher nicht entehrende Verhältnisse sie gezwungen, Stand und Namen zu verleugnen.

(Der Beschluß folgt.)

Witterungsvoranzeige.

Die erste Woche des Augusts, sagt Herr Dittmar, wird mit warmen Vor- und heißen Nachmittagsstunden beginnen. Nur einige Gewitterwolken werden zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags den immer heitern Himmel beziehen. Südwestwinde werden mit Ost- und Westwinden bis zum 8. und 9. August abwechseln. An der Kochhitze für die Traubenberge und Fruchtbäume wird es nicht fehlen. Auch haben die Reben in dem späten Herbst zur völligen Reife gedeihen können, daher kein gewöhnlicher, sondern ein seltener Jahrgang des Weingewächses zu erwarten ist. In der zweiten Woche des Augusts werden einige kühle und trübe Morgenstunden eintreten, und, so heiß es am Tage auch, besonders in den Nachmittagsstunden, seyn wird, so werden doch schon in der Mitte des Monats einige kalte Nachtlüfte von Nordwest her, an manchen zarten Laubhölzern und Fruchtbäumen einzelne Blätter sich gelb und roth färben. Gegen den 16. August werden die Gesänge fast aller Waldvögel verstummen, nur Maisen und Rothkehlchen wird man noch in den Gebirgen zwitschern hören. Einzelne Strichregen werden, wie überhaupt im ganzen Sommer, überall umher ziehen, aber nur selten werden an einem Orte zwei volle Regentage auf einander folgen. In den frühen Morgenstunden der zweiten Augustwoche wird man den Hauch vor dem Munde sehen, ein Zeichen schon recht kühler Lüfte, und in dieser frühen Tageszeit werden auch dicke Nebel an der Erdfläche hinschweben. Immer seltener wird der Regen, und wenn auch in der dritten Augustwoche einige dicke Wolken vorüber ziehen, so werden sie dennoch nur einigen Spreuregen bringen. Die brennende Sonnenhitze wird noch immer vorherrschend seyn. In gebirgigen Ländern werden die hohen Gipfel der Berghöhen mit langen Wolkenmassen umzogen, und von Regen heimgesucht werden, während in den angrenzenden Thälern, durch Einwirkung der Sonnenstralen, eine fast drückende Hitze herrschen wird. Die letzte Woche des Augusts wird eben so warm, mit wenigem Regen, einzelnen Gewitterwolken, Nebelmorgen und bei Sonnenaufgang mit kühlen Lüften begleitet erscheinen.

Nachruf am Grabe

der den 16. July 1822 verewigten verwittw.

Frau Kaufmann Scharf, geb. Medecky

alt 65 Jahr.

Gewidmet

von den hinterlassenen trauernden Geschwistern.

Ernste Stunde feierlicher Stille!
Hier empfängt der Seligkeiten Fülle,
 Schon der Christ, der Tod und Grab nicht scheut.
So hast, theure Schwester! Du vollendet;
An des Engels Hand, — von Gott gesendet,
 Gingst Du über zur Vollkommenheit. —

Mag der Todesengel näher schweben,
Dennoch wird der Christ nicht vor ihm beben,
 Heiter blickt sein Geist zu Sternenhöh'n: —
So ertrugst Du still, in Gott ergeben,
Nur im Hinblick auf das höh're Leben, —
 Leiden — bis zum sanften Uebergeh'n. —

*

Längst vertraulich mit des Himmels Sitten,
Hast Du treu im Tugendkampf gestritten,
Den nur Gott und seine Engel sah'n: —
Sich, wie Du, dem Tod' entgegen freuen,
Darf uns, Gutes wirken, niemals reuen,
Weil wir himmlischer Vergeltung nah'n! —

Schlummre sanft! Du edle Schwesterseele!
Gottes Ruh' um Deine Grabeshöhle!
Du! die All' uns hat so heiß geliebt. —
Welcher Wonne seliges Empfinden,
Einst Dich unter Engeln wiederfinden,
Wo Dich uns die Gottheit wiedergiebt! —

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Nachrichten aus den Türkisch-Griechischen Provinzen.

Aus der Moldau erfährt man, daß die Türken noch keine Anstalten zum Abmarsche machen. Der Ramazan und das Bairamsfest ist vorüber. — Sie verfahren auf dem platten Lande wieder mit ihrer grausamen Härte. Täglich werden Knaben und Jungfrauen nach den Provinzen jenseits der Donau abgeführt. Die geflüchteten Bojaren danken Gott, daß sie, ungeachtet der an sie erfolgten Aufforderung, nicht nach Hause gingen. Seit zwei Monaten ist nun die Räumung verkündet, aber nicht erfolgt; es sind sogar am 24. Juni noch 500 Mann frische Truppen in Buchareſt eingerückt. Der Kiaja Bei ist zum Pascha von Ruschtschuk ernannt. Dieser Staatsbeamte hat seit 4 Wochen zu Bucharest gute Ordnung gehalten.

Zu Smyrna kommen noch viele Truppen aus dem Innern an. Sie rasten daselbst blos eine Nacht, und begeben sich dann an ihren Bestimmungsort, der nicht mehr Tschesme, sondern Scala-nova, oder ein anderer Punkt ist. Tschesme und Scio sind wirklich mit Truppen überfüllt, und das Gewitter, das über Samos auszubrechen droht, zieht sich neuerdings in Scala-nova zusammen.

Ueber die grausamen entsetzlichen Greuelthaten, die auf Scio verübt wurden, wird noch fortwährend berichtet. Unter andern Vorfällen, erzählt man diesen: Eine junge Griechin von seltner Schönheit war von einem Araber weggenommen worden. Ein Türke bietet ihm 300 Piaster Lösegeld, und erhält sie. Inzwischen werden ihm 3000 Piaster geboten. Er will nun den ersten Kauf aufheben, und da es ihm nicht gelingt, schießt er die junge Griechin als sein Eigenthum nieder, wird aber vom Kapudan Pascha dafür verurtheilt, den Kopf zu verlieren.

Spanien.

Der König hat am 27. Juny wieder seinen Einzug in Madrid gehalten und am 30. die Sitzungen der Cortes mit einer Rede geschlossen. Leider hat es an diesem Tage wieder blutige Auftritte gesetzt. Viele Personen sind verwundet und ein verdienstvoller Offizier, Capitain Landaburu, ermordet worden. Letzterer wollte seine Garde-Soldaten zur Ruhe verweisen, welche das Volk, da es rief: es lebe der constitutionelle König! anfielen. Die blutigen Auftritte zwischen dem Volke und den Garde-Soldaten fielen beim Königl. Pallaste vor. Letztere riefen: es lebe der unbeschränkte König! Eine Menge Personen, die dem constitutionellen System entgegen sind, hatten sich bei der großen Treppe vor dem Pallaste versammelt.

Der Trappisten-Mönch, welcher Seo d'Urgel eingenommen, heißt Don Antonio. Er hat eine Verstärkung von 300 Pferden aus Arragonien erhalten. In Folge der Einnahme dieses Forts haben sich 5000 Einwohner zu seinen Truppen begeben. Letztere nennen sich Königliche oder Glaubens-Truppen. Zwei Compagnien Douaniers, die einige Tage vorher Widerstand leisteten, wurden von ihnen geschlagen. Der Trappist verfolgt seinen Sieg. Nach der Einnahme von Urgel ist er 3500 M. stark in Vich eingerückt. Die Glaubens-Armee nimmt in Catalonien täglich zu, sie zählt schon sieben Divisionen in dieser Provinz. Am 28. Juny war ein sehr lebhaftes Treffen bei Bastons. Don Antonio, verbunden mit dem Pfarrer von Issone, griff den vorwärts rückenden constitutionellen General Don Parenna mit solchem Ungestüm an, daß derselbe mit seinem ganzen Haufen von 500 Mann (bis auf 4 M.) auf dem Schlachtfelde geblieben ist.

Vermischte Nachrichten.

In den Königl. Preuß. Staatswaldungen sind mehrere tausend Morgen durch Feuer verheert worden, und können in einer langen Reihe von Jahren keinen Ertrag liefern. Größtentheils ist dieses Unglück der Nachlässigkeit der Hirten, nur selten der Bosheit und dem Frevel, dieses Jahr aber auch hauptsächlich der großen Dürre zuzuschreiben.

Am 7. July legte ein fürchterlicher Brand das Städtchen Eisfeld im Koburgschen beinahe ganz in Asche. Von 370 Häuser blieben nur 8 stehen.

So wie vor Kurzem ein gräßliches Ungewitter Strasburg, Offenburg und Venedig heimgesucht hat, so ist für Constanz und Umgegend der 5. July ein schrecklicher Tag gewesen. Ein Nachmittags 2 Uhr plötzlich entstandener Orkan entwurzelte viele der stärksten Bäume, und viele wurden zersplittert, wenige blieben unbeschädigt; eine ungeheure Menge halbreifen Obstes wurde von den Bäumen geschüttelt. Ein hierauf erfolgter Hagelregen verheerte die Reben, Aecker und andere Felder; besonders traurig ist das Schicksal der Bewohner der Insel Reichenau; diese ist gänzlich verheert; nackt steht der Rebenstock an seinem Pfahle. Allenspach, Hegne, Wollmatingen, Eck, Allmannsdorf, Staad, Constanz, haben stark gelitten. Ein am Abend von Süden heranziehendes Gewitter beschädigte auch viele schweizerische Ortschaften. — Den Tag nach dem Ungewitter zu Venedig, hat man schon 130 in den Wellen umgekommene Personen aufgefangen.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne zeigt hiermit ergebenst an.

Warmbrunn, den 24. July 1822.

Carl Bergmann.

Todesfall-Anzeige.

Das, diesen Morgen um 2 1/2 Uhr hieselbst erfolgte Ableben unsers Gatten und Vaters, des Kaufmanns und Rittergutsbesitzers Herrn Joh. Georg Flach, zeigen wir hierdurch ergebenst an, indem wir der aufrichtigen Theilnahme auch ohne Beileidsbezeugungen versichert bleiben. Lomnitz, den 21. July 1822.

Die hinterlassene Wittwe und Kinder.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 4. July. Frau Gefreite Wolf, v. 7. Ldw. Reg. 2. Bat., einen Sohn, Julius Rudolph Hugo. — D. 9. Frau Staabstrompeter Schenk, im 7. Landw. Reg., einen S., Franz Carl August. — D. 13. Frau Tischler Jung, eine T., Maria Franziska Juliane.

(Landeshut.) D. 15. Frau Kfm. Wiegner, einen S., welcher bald wiederum starb. — D. 15. Frau Tischler Prieser, einen S.

(Röhrsdorf bei Bolkenhain.) D. 10. Frau Obermüllermeister Freudenberg, eine T.

(Vorder-Mochau.) D. 14. Frau Rittergutsbesitzer Leupold, eine T., Hedwigis.

(Greiffenberg.) D. 4. Frau Hutmacher Meißner, eine T., Auguste Amalie. — D. 14. Frau Kfm. und Senator Hartmann, eine T.

Getraut.

(Harpersdorf.) D. 23. Herr Pastor Berg in Langhelmsdorf, mit des Herrn Pastor Nitschke in Harpersdorf ältesten Jungfer Tochter.

(Wigandsthal.) D. 16. Herr Christ. Wilhelm Rathke, Königl. Grenz-Zoll-Aufseher, mit Igfr. Maria Magdalena Martin.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 21. Weyl. Hrn. Christ. Gottlieb Diettrichs, gew. Bürgers u. Kaufmanns allhier, Wittwe, Frau Johanne Maria Dorothea, geb. Glogner, 74 J. 8 M. — D. 17. Agnes Jeanette Ernestine, Fräulein Tochter des Hrn. Otto v. Below, Hauptmanns der Armee und Obersteuer-Controlleur, 20 W. — D. 20. Johann Carl Ferdinand, Sohn des Hrn. Kfm. Gruner, 9 W.

(Warmbrunn.) D. 17. Herr Christoph Vollmuth Haberland, Hofschlächtermstr. und Hausbesitzer aus Friedland im Herzogthum Mecklenburg-Strelitz. Der Verewigte kam aus entfernter Gegend, und hoffte an den hiesigen Heilquellen seine geschwächte Gesundheit wieder herzustellen; allein noch ehe er recht Gebrauch davon machen konnte, führte ein Schlagfluß sein Lebensziel herbei, welches derselbe rühmlichst gebracht auf 72 J. Heil sey seiner Asche, auch in entfernter Erde.

(Neuland b. Löwenberg.) D. 5. Johanne Fridericke, Tochter des Töpfermstr. Löffler zu Hirschberg, am Nervenschlage, 18 J. 1 M. 14 T.

(Schmiedeberg.) D. 16. Frau Commerzienräthin Gebauer, an der Geschwulst, 52 J. 11 M.

(Schönau.) D. 12. Verwittw. Frau Maria Elisabeth Blasius, geb. Beer, 58 J. 7 M. 28 T.

Hohes Alter.

Den 16. July starb in Warmbrunn Frau Maria Rosina Großmann, geborne Reichstein, weyl. Hanns Großmanns, gewesenen Häuslers und Schuhmachermstrs. hinterlassene Wittwe, in dem hohen Greisenalter von beinahe 90 Jahren.

Selbstmorde.

D. 22. July sprang in Grunau der Weber und Häusler, Wilhelm Opitz, 53 Jahr, in den, nahe bei den Waldhäusern gelegenen Teich. Ohngeachtet er gleich herausgezogen ward, waren die Belebungsversuche fruchtlos. Melancholie hat ihn zu diesem Schritte verleitet.

D. 19. July erhing sich zu Lomnitz im Busche der dasige Gerichtsschreiber Brescher.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll die sub Nro. 879 hieselbst vor dem Burgthore gelegene, auf 4012 Rthlr. abgeschätzte sogenannte gelbe Bleiche der verehlichten Oeconom. Bleiber geb. Hertrampf, in terminis

den 30. July, den 30. September und den 29. November d. J.,

als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 20. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag des Curatoris des seit 19 Jahren abwesenden und verschollenen Gottlieb Klemm, eines Sohnes des hier verstorbenen Hofevogtes Johann George Klemm, von dessen Aufenthalt und Leben seit seiner Entfernung von hier nichts mehr bekannt worden, wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen dato und neun Monaten, den 22. November d. J., entweder in Person, oder wenn er Leibeserben verlassen hätte, auch diese vor demselben zu erscheinen, und sich gehörig zu legitimiren, aussenbleibenden Falles aber zu gewärtigen daß der Verschollene für todt erkläret, die Erben aber mit allen ihren Ansprüchen an seinen Nachlaß präcludiret, und letzterer seinen nächsten Seitenverwandten ausgeantwortet werden wird.

Ober-Langenau den 25. Januar 1822.

Von Förstersches Patrimonial-Gericht. Strela.

(Edictal-Citation.) Nachdem zu den im 290 Rthlrn. bestehenden Kaufgeldern des von dem vormaligen Bäcker Carl Benjamin Zosel im Besitz gehabten, zu Johnsdorf, Matzdorfer Antheils, Löwenbergschen Kreises, sub Nro. 22 belegenen Bäckerhauses, auf das Andringen einiger Gläubiger der Liquidations-Proceß unterm 25. May c. eröffnet werden müssen, so werden alle unbekannte Gläubiger, welche an besagte Kaufgelder einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit geladen, künftigen

11ten September d. J.,

Vormittags acht Uhr, in der Canzelei zu Matzdorf entweder in Person oder durch zuläßige, mit Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte, wozu denen in hiesiger Gegend Unbekannten der Gerichtsschreiber Jacob zu Matzdorf in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, ihre Ansprüche an obige Kaufgelder gebührend anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, und zwar unter der Warnung, daß die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Grundstücks, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt, auferlegt werden wird.

Löwenberg, den 15. Juny 1822.

Reichsgräflich von Schönaich Carolath, Matzdorfer Gerichtsamt.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Für die Abgebrannten in Loslau sind ferner eingegangen: 4) von Hrn. Kfm. Steinbach 1 rtlr. Cour.; 5) von Hrn. S. Glob. L. 1 rtlr. Cour.; 6) von Hrn. R. K—l 1 rtlr. Cour.; 7) von Frau A. W—r in Landeshut 1 rtlr. Cour.

Hirschberg den 23. July 1822. Der Bürgermeister Müller.

(Dank.) Meinen höchst- und hochverehrlichen Herren Mitständen und sämmtlichen verehrten Nachbaren, insonderheit des verehrungswürdigsten Königl. Herrn Landraths Freyherrn Wilhelm von Zedlitz, Hoch- und Wohlgeboren; Sr. Hochgeboren des Herrn Grafen von Leutrum; Sr. Hoch- und Wohlgeboren des Herrn Landes-Aeltesten und Obrist-Wachtmeisters Baron Otto von Zedlitz; Sr. Hochwohlgeboren des Königl. Herrn Major von Mack; Sr. Hochwohlgeboren des Herrn von Uechtritz; Sr. Hochwohlgeboren des Herrn von Kottulinski; Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Premier-Lieutenant Eckhardt und Sr. Hochwohlgeboren des Herrn Premier-Lieutenant Canter, sage ich für hochderselben hohe persönliche Gegenwart und so großmüthig geleistete thätige Hülfe bei dem totalen Brande meiner Hofe-Raithe in Stimpel, den gerührtesten und verpflichtesten unterthänigen Dank ab, und erbiete mich in allen und jeden Fällen zu den bereitwilligsten Dienstleistungen, so wie ich auch mit herzlichem Dank die liebreiche Assistenz der löbl. sämmtlichen Einsassen von Rodeland erkenne, und mich auch denen hochlöblichen Dominien Seiffersdorf, Cammerswaldau, Alt-Schönau, Seitendorf, einem Wohllöbl. Magistrat der Kreisstadt Schönau für hochgeneigte Zusendung der Spritzen höchlich verpflichtet und zu allen Gegendiensten bereitwillig fühle, indem ich den Gott der Gnaden inbrünstigst bitte, daß er Hochdieselben und Dieselben vor allem ähnlichen und jedem andern widrigen Geschick väterlich behüten wolle.

Johann Gottfried Linckh,
auf Ober-Kauffung-Stimpel.

(Anzeige.) Den respectiven Reisenden zeige hiermit ergebenst an, daß ich den allhier am Oberthore gelegenen Gasthof, die drei Kronen, käuflich übernommen habe. Für jede Bequemlichkeit, gute Speisen und Getränke wird zur Zufriedenheit jedes Reisenden gesorgt seyn, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Landeshut den 22. July 1822. G. B. Berning.

(Anzeige.) Zu den möglichst niedrigen Preisen empfehle ich mich in Weinen, mit Burgunder, Chat. la fitte, St. Julien, Chat. Margeaux, Tavell, Medoc, Marseiller, Haut-Barsac, Preignac, Sauternes, Graves, Franz, 1783. 88. 94. 1811. 19er Stein-, 11er Leisten-, 4er Cressen-, 11. 18 und 19er Würzburger, 1783. 1806. 11er Markebronner, Hochheimer, Rüdesheimer, Niersteiner, Champagner weiss, beste Gattung in 1/1 und 1/2 Flasch., Mallaga, extra alt und jüngeren, Villanova, herb und süss, extra fein Lünell, Rivesaltes, Frontignac, Barcelloner, Pedro-Ximenes, extra alten und jüngeren Madeira, Ofner, Oesterreicher, Kuffen-, Ruster und Oedenburger, — letzterer ist herbe bis zu 10 Gr. Cour. das Qt. schles. zu haben; — ferner biete ich extra fein Danz. Dopp. Liqueure, um damit zu räumen, zum eigenen Kostenpreise, die Qt. Fl. für 1 Rtlr. Mze., an, als: Himbeer, Canehl, Rosa, Vanille, Melisse, Nelken, Garbe, Pommeranze, Punsch, Rossmarin und Orange, eben so im Verhältniss billig ital. Marasquin in Strohflaschen, als Vanille, Citry, Orange, Rosa. Mit Arrac de Goa, Rum und Spiritus Vini bin ich gut versorgt, und kann ich jedem meiner geehrten Abnehmer versichern, dass ihm in Hinsicht der Waaren und Preise nichts zu wünschen übrig bleibt, und verkaufe ich von heute an: extra fein Arrac de Goa, die Flasche 1 Rtlr.; extra fein Jamaica-Rum, d. Qt. schles. 14 gGr.; fein Jam. Rum 12 Gr., Westindischen 10 Gr. und Spiritus Vini 80 % nach Richter, zu 11 1/2 Sgr. Cour.; Wein-Bischoff-Essenz, welche ganz

rein und stark ist, d. Fl. 1 Rtlr. — kleine Fläschchen, 6 aufs Qt., d. St. 5 Sgr. Cour.; feinste Punsch-Essenz 25 Sgr. und 22 1/2 Sgr. Cour., letztere von feinem Rum und einer Citronensäure zusammengesetzt; Schweizer Essenz oder Extrait d'Absynthe, d. Fl. 1 1/3 Rtlr.; Eau de Cologne von Farina aus Cöln, das Kistchen von 6 Fl. um 2 1/2 Rtlr. — geringeres um 2 Rtlr. — einzeln die Flasche, ersteres 12 und 2tes 10 Gr. Cour. — auch hat es von beiden Gattungen halbe Flaschen; ächt engl. Opodeldoc, die Flasche 10 gGr. — geringeres, dem nichts nachgebend, 8 und 6 gGr. die Fl.; extra fein Provencer-Oel; 2mal raff. Rüb-Oel, d. Qt. 10 Sgr. Mze.; Kräuter- und weissen Schweizer Käse, Braunschw. Wurst, Cayenne Pfeffer, Frankfurter Weinmostrich, Gremser Senf, franz. Moutarde in Töpfen, Sardellen, Knackmandeln, grosse Smyrn. Feigen, Sultan-Rosinen, Chocoladen, ächt türkischen Taback, Zigarren, Varinas-Cnaster, Oronocco-, Portorico-, Macuba- und Marocco-Taback, Königsrauch, span. Ofenlack, Räucherkerzchen, Pommaden, engl. Pflaster, Eau de la Chine zum Färben der Haare, und kleinere Parfumerien, Wasser für Sommersprossen-Vertreibung, Dinte, Papiere, Federn, Bley- und Silberstifte, Siegellacke, Oblaten, Damen-Hinterkämme und Seitenkämme, letztere das Paar 5 Sgr. Mze. Zündflaschen und dazu gehörige Hölzer, fein und ord. Schiesspulver, Patent- und gewalzten Schroot, Rehposten, Bley und Flintensteine.

Ferner besitze ich eine Niederlage von den Schmidt'schen Bruch-Bandagen aller Gattungen, sowohl für grosse als kleine Personen, selbst für Kinder von weniger als einem Jahre, welche bereits von den mehrsten Aerzten als die Besten anerkannt sind. Eine Niederlage von Hamburger Strickwolle, als weiss, schwarz, grau, melirt, blau in allen Nummern. Zum Schluss dieses empfehle ich noch meine Specerey-, Material- und Farbewaaren-Handlung, und empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannnten darinnen bestens, so wie noch mit Kaufloosen zur 46sten grossen Lotterie 1ster Classe, und Loosen zur kleinen 44sten Staats-Lotterie.

Was sich in Hinsicht der Preise thun lässt, werde ich nicht verabsäumen zu erfüllen, und bitte ich deshalb ergebenst, mich im früher gewohnten so guten Andenken auch noch ferner behalten zu wollen, ich werde jeden, auch den kleinsten Abkauf mit Liebe anerkennen. C. H. Louis Weiss,

Kürschner-Laube No. 11.

(Anzeige.) Ich habe von der Weinhandlung des Herrn Carl Friedrich Adolph in Hirschberg eine Niederlage übernommen, und sind sämmtliche Weine zu denselben Preisen, zu welchen sie in Hirschberg verkauft werden, bei mir zu bekommen.

Die Güte der Weine, bei möglichst niedrig gestellten Preisen, hoffe ich, soll deren beste Empfehlung seyn. Warmbrunn den 13. Juny 1822. Friedrich Weber,

in der Waffelbaude.

Vorstehende Anzeige meiner Weinniederlage zu Warmbrunn, bestättige ich hiemit mit der Versicherung, sie fortwährend mit guten Weinen zu billigsten Preisen zu unterhalten.

Ich empfehle herbe und süsse Niederungarweine, das Schl. Quart von 9 gGr. bis 1 Rthlr. 8 Gr. Courant. Alte Oberungar-Kuffenweine, herbe und süsse, von 20 gGr. bis 2 Rthlr. Weisse und rothe Franzweine von 8 gGr. bis 1 Rthlr. 8 gGr. Rheinweine von mehreren Jahrgängen, nach Alter und Qualität, von 20 gGr. bis 4 Rthlr. 16 gGr. Feinsten Moselwein 18 gGr., Madeira 1 Rthlr., Mallaga von 16 gGr. bis 1 Rthlr. 8 gGr., Muscat-Lünell 16 gGr., Würzburger zu 16 und 18 gGr., alten Steinwein 1 Rthlr. 16 gGr., Gressewein 1 Rthlr. 6 gGr., Burgunder von 1 Rthlr. 8 bis 1 Rthlr. 16 gGr., Champagner 2 Rthlr. 4 gGr., Jamaica-Rum 16 gGr. bis 1 Rthlr., Arrac de Goa 1 1/2 Rthlr. bis 2 Rthlr., Extrait d'Absynthe 2 Rthlr., Basler Kirschwasser 1 Rthlr. 16 gGr. Auch sind feine niederländische Tuche und Casimir, gangbarste Modefarben, zu den billigsten Preisen bei mir zu bekommen.

Hirschberg den 13. Juny 1822. Carl Friedrich Adolph,

Schildauergasse No. 230/90.

(Theater.) Heute, Donnerstag den 25. July: Prichta, die weiße Frau von Neuhaus, Ritterschauspiel in 4 Aufzügen, von Ritter v. Zahlhaas. Freitag den 26.: Das Gespenst auf der Bastey, komische Oper in 2 Abtheilungen, die Musik ist vom Kapellmeister Volkert. Sonntag den 28. July: Die Jungfrau von Orleans, romantische Tragödie in 5 Aufzügen, von Schiller, nebst einem Vorspiel. Faller.

(Obst-Verkauf.) Das in den herrschaftlichen Gärten allhier und in Herischdorf befindliche Obst, guter Sorten Aepfel und Birnen, wird hiermit zum Verkauf ausgeboten, und Kauflustige haben sich dieserhalb beim Wirthschaftsamte hieselbst zu melden.

Hermsdorf unterm Kynast, den 20. July 1822. Cogho.

(Anzeige.) Auch dieses Jahr nimmt der Unterzeichnete wieder von denjenigen Herren Landwirthen, welche dieses beliebten Artikels benöthiget sind, Bestellungen auf ganz ächtes, böhmisches Staudenkorn an, und verspricht nach Umständen möglichst preiswürdigste Bedienung. Der Kaufmann J. A. Förster, in Schmiedeberg.

(Oeffentlicher Dank.) Am 26. May a. c. wurde ich durch die geschickte Operation des Herrn Dr. Cordes von einem eingeklemmten Schenkel-Bruche glücklich geheilt. Gott lohne es diesem braven Herrn, was Er an mir gethan hat, erhalte Ihn bis ins späteste Alter zum Besten der leidenden Menschheit, und lasse es Ihm immer recht wohl gehen. Herzlicher Dank wird immer in meinem Herzen für den Herrn Dr. Cordes seyn. Hirschberg den 22. July 1822. Franz Joseph Hentschel, Töpfermeister.

(Anzeige.) Wer eiserne Krippen oder Raufen zu verkaufen hat, melde sich beim Mauermeister Werner in Hirschberg.

(Verkauf.) Ein Fortepiano mit Harfenzug, noch im besten Zustande, steht billig zu verkaufen bei Fischer, Gerichtsscholz in Seitendorf.

(Anzeige.) Ein halbgedeckter und ein Plauen-Wagen stehen bei dem Riemermeister Geschwendt auf der Langgasse Nro. 141 zu verkaufen.

(Anzeige.) Es hat sich ein Mops-Hündchen männlichen Geschlechts verloren. Er ist ohne Kennzeichen, bis auf besonders kurz geschnittene Ohren, und hört auf den Namen Peppi. Derjenige erhält ein gutes Douceur, welcher denselben in den Häusern des hiesigen Stadtbräuers Herrn Zimmer, auf der Stockgasse, 2 Treppen hoch, abgiebt.

(Vermiethung.) In dem ehemaligen von Buchsfischen Gartenhause ist eine Wohnung von zwei Stuben und einer Alkove zu vermiethen und nächste Michaelis zu beziehen.

(Vermiethung.) Die obere Etage ist zu Michaelis zu vermiethen bei Pittschiller.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 20. July 1822.

		Briefe	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	—	144 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
dito	2 M.	—	152 1/4
London p. 1. L. Sterling	dito	—	7. 1 3/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 1/6	—
Augsburg	2 M	—	103 1/4
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	104 2/3	—
dito	2 M.	—	103 7/12
Berlin	Vista	—	99 5/6
dito	2 M.	—	99 1/12
Holl. Rand-Ducaten		—	97
Kayserl. dito		—	97
Friedrichsd'or		14 1/2	14
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		175	175 [illegible]/3
Tresor-Scheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		102 5/6	102 1/3
dito -- 500 --		103 1/3	—
dito -- 100 --		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105 1/2	—
Banco-Obligations		82	—
Churmärksche Obligations		64 1/2	—
Danziger Stadt-Obligations		30 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine		73 3/4	73 1/2
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		—	42 1/4

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 18. July 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	136	120	105
Gelber Weitzen	125	110	90
Roggen	94	86	80
Gerste	75	70	65
Hafer	54	52	50
Erbsen	95		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 20. July 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	120	110	100
Gelber Weitzen	110	95	80
Roggen, neuer	85	82	80
Gerste	70	66	62
Hafer	50	49	48

(Nebst zwei Nachträgen.)

Nachtrag
zu No. 30. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Subhastations-Anzeige und Aufforderung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt die dem, wegen Verbrechen halber entwichenen, Gottfried Donath zugehörige sub Nro. 79 in Ullersdorf belegene, ortsgerichtlich auf 69 Rthlr. gewürdigte Häuslerstelle, und fordert Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch auf, in Termino unico et peremtorio Licitationis

den 16. August curr., Vormittags 9 Uhr,

in allhiesiger Amts-Canzelley zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben, und sodann den Zuschlag an den Meistbiethenden zu gewärtigen. Zugleich werden auch die etwanigen Real-Prätendenten zu Wahrnehmung ihrer Rechte aufgefordert, in diesem Termine persönlich allhier zu erscheinen, Ausbleibende aber haben zu erwarten, daß auf erfolgte Zahlung der Kaufgelder, sie mit ihren Forderungen an dieses Grundstück und den künftigen Besitzer nicht weiter gehört werden. Greiffenstein, den 28. May 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichtsamt.

(Auctions-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird, im Auftrage des Königl. Hochlöblichen Ober-Landes-Gerichts zu Glogau, auf den 27. August c. und folgende Tage der Mobiliar-Nachlaß des in Giehren bei Friedeberg am Queis (Löwenberger Kreises) verstorbenen Königl. Berg-Factor Friedrich Wilhelm Rudel, bestehend in Porcellain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, bedeutenden Quantitäten Breslauer und Land-Eisen in Stäben, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Möblen und Hausrath, Bildern, Kupferstichen, Landcharten, Gewehren und Büchern, männlichen civil- und bergmännischen Kleidungsstücken, Schlitten, Wagen und Geschirren, so wie in 6 Stück Bienenstöcken und einigem Vorrath an Flachs, Hafer, Heu und Stroh, in der Wohnung des Verstorbenen zu Giehren an den Meistbietenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, versteigert werden, wozu Kauflustige zu gedachter Zeit, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, eingeladen sind, und soll übrigens der Anfang der Auction mit dem Schmiede-Eisen und den Bienenstöcken gemacht werden.

Greiffenstein den 29. Juny 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichtsamt.

(Edictal-Citation.) Das von Förstersche Patrimonial-Gericht zu Ober-Langenau und Flachenseiffen, Löwenbergschen Kreises, citiret den seit 15 Jahren verschollenen Mühlscher Johann Gottfried Klemm, so damals auf die Wanderschaft gegangen und keine Nachricht von sich gegeben hat, daß er den 26. Januar 1823 entweder in Person vor demselben sich melden, oder wenigstens bis dahin von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht gebe. Würde er todt seyn, oder Leibeserben verlassen haben, so werden auch diese unter einem berufen, daß sie diesen Tag hier im Gerichtsamte erscheinen, sich gehörig legitimiren, außenbleibenden Falles ist zu erwarten, daß der Klemm für todt erklärt, die außenbleibenden Erben präcludirt, und mit fortlaufendem Stillschweigen belegt, denen sich meldenden Seitenerben das wenige Vermögen des Klemm ohne Caution ausgeantwortet werden wird. Ober-Langenau den 20. April 1822. Strela.

(Anzeige.) Bei dem Glasschneider Herrn Schneider in Warmbrunn unterhalte ich von heute an aus meiner hiesigen Weinhandlung ein Lager von nachstehenden Sorten, und empfehle daher diese Weine für bezeichnete Preise, welche sich inclusive der Flasche von circa 1 1/8 Quart schlesisch in Courant verstehen, zu geneigter Abnahme, dagegen wird für jede leere zurückgelieferte Flasche 3 sgr. Münze vergütiget.

Rheinweine, als: Hochheimer, Rüdesheimer 1 1/3 Rtlr.; Markebronner 1 1/6 Rtlr.; Laubenheimer 1 Rtlr.; alter Steinwein 1 1/3 Rtlr.; Würzburger 16 u. 12 Gr.; weiß Champagner 2 Rtlr.; fein Burgunder-Chambertin 1 1/3 Rtlr.; Chateau-Margeaux 16 Gr.; fein Medoc 12 Gr.; Mallaga 16 Gr.; fein Madeira 20 Gr.; Franz 12 u. 14 Gr.; Haut-Sauternes 16 Gr.; alte abgelagerte Ungarweine, als herbe von 16, 18, 20, 22 Gr. bis 1 Rtlr; fette süße Ungarweine 18, 22, 26, 32 Gr.; Ruffenwein 20 Gr.; Jam. Rum 16 u. 14 Gr.; Eau de Cologne 12 Gr., von Tilmann Joseph Wirtz in Cölln am Rhein.

Hirschberg den 18. July 1822.

Johann Carl Heinrich,
auf der äußeren Schildauer Gasse Nro. 510.

(Anzeige.) Unterzeichneter beabsichtiget sein in Volkersdorf bei Meffersdorf gelegenes Haus No. 86 aus freier Hand, Veränderungs halber, zu verkaufen. Das Haus ist zweistöckig, mit 3 Stuben, 4 Kammern, 3 Gewölben, 2 Ställen, gewölbter Küche und Feueresse. Zu demselben gehören 7 Preuß. Scheffel Aussaat Boden; auch ist beim Hause ein guter Brunnen befindlich. Kauflustige erfahren das Nähere beim Eigenthümer

Johann Gottlieb Richter in Volkersdorf.

(Anzeige.) Indem ich meinen werthen Freunden meine Ankunft und Aufenthalt von 4 Wochen zu Warmbrunn, wohnend beim Herrn Cantor Geißler, anzeige, empfehle ich mich während dieser Zeit zu allen Zahn-Operationen, so wie auch mit den bekannten Zahn-Medicamenten, desgleichen mit einem höchst vollständigen Bruch-Bandagen-Magazin, alles ganz in demselben Verhältniß und Güte, wie solches mein seliger Mann geführt, und werde stets bemüht seyn, die Zufriedenheit und das Zutrauen meiner werthen Freunde zu erhöhen. Verw. Hof-Zahnarzt Dr. C. Schmidt, geb. Richter.

(Verkauf.) Sechs Stück ovale und runde, noch ganz gut conditionirte Maischtonnen von circa 600 Quart pr. Inhalt; eine ganz große Tonne von circa 2 1/2 Elle hoch und eben so weit, (für einen Bleicher sich eignend); eine Kartoffel-Quetsch-Maschine, sehr gut construirt, und eine Kartoffel-Wasch-Maschine, stehen Veränderung wegen billig zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

(Verkaufs-Anzeige.) Veränderungswegen bin ich gesonnen, meinen Gasthof Nro. 493 vor dem Schildauer Thore, mit Brennerei, Ackerbau und Garten zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige können ihn täglich in Augenschein nehmen und die näheren Kaufbedingungen daselbst erfahren bei
Hirschberg den 10. July 1822. S. F. A. Torrige, Gasthof-Besitzer.

(Anzeige.(Auf dem Kirchhofe bei der hiesigen evangelischen Kirche, ist eine Begräbnißstelle, sub Lit. D. No. 7, 9 Ellen lang, 8 Ellen breit, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge. Hirschberg den 9. July 1822.

(Geld-Gesuch.) Auf ein in der Schildauer Vorstadt sehr vortheilhaft gelegenes Haus, dessen Werth, nach den jetzigen Häuser-Preisen, auf 600 Rthlr. angenommen werden kann, und worauf nur 100 Rthlr. zur ersten Hypothek intabulirt sind — werden noch 100 Rthlr. zu leihen gesucht, worüber das Nähere in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu erfahren ist.

(Anzeige.) Verschiedene Sorten (von vorzüglich gutem Leder) moderne engl. Sättel, so wie einen leichten Reisewagen offerirt zu den billigsten Preisen Rieger, Sattlermeister, vorm Schildauerthor No. 250.

(Anzeige.) Bei mir sind stets zu bekommen: Frachtfuhren, schnelle Reise- und Spazierfuhren mit ganz- und halbgedeckten Kutsch- und allen Arten Plauenwagen. Auch ist bei mir wöchentlich Frachtfuhr-Gelegenheit nach Aufhalt, Leipzig und Berlin. Desgleichen stehen bei mir stets Reit- und Wagenpferde zum Verkauf und Tausch bereit. Da ich selbst die Messen bereise und aus der ersten Hand einkaufe, so hoffe ich, hierin Jeden nach Wunsch bedienen zu können. Es stehen auch bei mir mehrere Wagen, wegen Mangel an Platz, billig zum Verkauf, und verspreche ich bei jedem Geschäft billige Preise und beste Bedienung.
Hirschberg, den 10. April 1822. M. J. Sachs, wohnhaft vor dem Burgthore Nr. $\frac{415}{813}$.

(Gesuch.) Eine Wittwe von mittlern Jahren, ohne Familie, wünscht künftige Michaeli als Wirthin oder Ausgeberin einen Dienst. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

(Vermiethung.) Bei dem Uhrmacher Eckardt auf der Schildauer Straße, ist der zweite Stock, bestehend aus zwei Stuben vorne heraus und eine Stube nebst Alcove hinten heraus, nebst Zubehör, zu vermiethen, und auf Michaeli zu beziehen.

(Vermiethung.) In Nro. $\frac{896}{620}$, ohnweit dem Langgassen-Thore, ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

(Anzeige.) Eine freundliche Wohnung auf einer lebhaften Straße in der Stadt kann in der Expedition des Boten nachgewiesen werden.

(Vermiethung.) Eine Parterre-Stube ist in dem Hause auf der Hintergasse, worin der Herr Kreis-Physicus Dr. Weinknecht wohnt, zu vermiethen.

(Anzeige.) Das Haus Nro. $\frac{223}{118}$ auf der Hintergasse, steht zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren auf der lichten Burggasse bei der verwittweten Eisenhändlerin Dittmann.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. $\frac{195}{66}$.

Zweiter Nachtrag
zu No. 30. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 1006 hieselbst vor dem Langgassenthore gelegene, auf 2838 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte, zu dem Kaufmann Ludwig Baumertschen Nachlasse gehörige Haus, Nebengebäude und dazu gehörige 14 1/2 Scheff. Aussaat, Acker und Wiese, in Terminis

den 29. Juny, den 31. August und den 1. November dieses Jahres,

als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 444 hieselbst gelegene, auf 73 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Tuchmacher Christian Schädelsche Haus in Termino

den 30. July d. J.,

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 10. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf

den 6. August d. J.

anberaumt worden. Hirschberg den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 561 hieselbst gelegenen Tuchmacher Schädelschen Hauses, ist ein anderweitiger Biethungs-Termin auf

den 6. September d. J.

angesetzt worden. Hirschberg, den 17. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Es sollen auf die Interims-Scheine über die zur vormaligen städtischen Kriegs-Vorschuß-Kasse gegebenen Darlehns-Kapitalien die halbjährigen Zinsen nebst einem abschläglichen halbjährigen Betrag auf die alten Zinsen-Rückstände, ingleichen die vom letzten Termine unerhoben im Deposito gebliebenen Zinsen

in den Tagen: den 30 und 31. July und den 2. August d. J., Nachmittags von 1 bis 5 Uhr,

im Raths-Sessions-Zimmer von der städtischen Kriegs-Schulden-Deputation, gegen Vorzeigung der Original-Interims-Scheine, an die Inhaber derselben ausgezahlt werden.

Mit letzt gedachtem Tage, den 2. August, wird die Auszahlung geschlossen, und wer bis an selbigem die Zinsen nicht abholt, hat sich zuzuschreiben, damit alsdann bis zum nächsten halbjährigen Termin warten zu müssen.

Die Inhaber der seit mehreren Terminen nicht zum Vorschein gekommenen Interims-Scheine, werden insbesondere aufgefordert, in besagten Zahlungs-Tagen die bisher unerhoben gelassenen Zinsen zu erheben, und diejenigen, von welchen dieses unterlassen wird, haben zu gewärtigen, daß diese ältern Zinsen-Beträge mit dem neuen Zutritt auf ihre Kosten in das Depositum des Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts hieselbst eingezahlt werden. Uebrigens ist wiederum eine Summe bereit gestellt, um so weit als damit geschehen kann, diejenigen Interims-Scheine, worauf die Inhaber den noch übrigen wenigen Betrag des aus der Zeit bis ultimo December 1817 verbliebenen alten Rückstandes fallen lassen wollen, mit voller Zahlung des Kapitals einzulösen. Hirschberg den 16. July 1822.

Der Magistrat.

(Anzeige.) Bei Endesgenannten sind wiederum folgende Gaben für die hiesigen Abgebrannten eingekommen: 1) Von dem Hartauer Herrn Scholzen 1/2 Schock Stroh; 2) von Herrn Zölisch zu Hirschberg 27 Stück Brodte; 3) vom Chyrurgus Herrn Adolph aus Rudelstadt 1 rtlr. N. Mze.; 4) von der Frau Zölisch aus Hirschberg eine für die Abgebrannten einzuziehende Forderung von 1 rtlr. 18 sgr. N. Mze; 5) von der Frau Jährisch zu Herischdorf 1 rtlr. Cour.; 6) von der Frau Gastwirth Schöps 1 Pack Kleidung und Wäsche, auch 4 rtlr. N. Mz., und 2 rtlr. Cour. für die Müllermstr. Frau Simon; 7) von Hrn. Kfm. Bi[illegible]ius 3 neue Hüte und 15 Ellen Engl. Leder; 8) von der Gem. Schwarzbach 15 rtlr. 25 sgr. 10 1/2 pf. Münze; 9) vom Hrn. Gräupner Anders zu H. 1 rtlr. Mze.

Straupitz den 21. July 1822.

Die Ortsgerichte.

Verpachtung des Brau- und Brandwein-Urbars zu Mittel-Kauffung.

Das herrschaftliche Brau- und Brandwein-Urbar, mit dem Verlagsrecht auf 7 Schenkhäuser zu Mittel-Kauffung, Schönauschen Kreises, 3/4 von Schönau und 2 1/2 Meile von Hirschberg gelegen, soll in dem in der Wirthschaftswohnung auf den 9. August d. J., Vormittags um 10 Uhr, anberaumten Termin öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden, was Pachtlustigen, welche die Pachtbedingungen bei dem hiesigen Wirthschaftsamte täglich einsehen können, hierdurch mit der Zusicherung bekannt gemacht wird, daß der Bestbietende, nach vergängiger herrschaftlicher Einwilligung, den Zuschlag der Pacht gewärtigen kann.

Mittel-Kauffung, den 15. July 1822. Das Wirthschaftsamt.

(Anzeige.) Mittwochs den 31. July c. a., früh um 10 Uhr, werden zu Liebenthal in der Probstey, aus dem Probst Frimelschen Nachlaß, zwei braune Kutschenpferde mit Bläßen meistbietend versteigert werden. Kauflustige werden daher zu diesem Termin vorgeladen, und haben gegen gleich baare Bezahlung in Courant den Zuschlag zu gewärtigen. Liebenthal den 21. July 1822. Patschovsky, Executor.

(Anzeige.) Es wird von einem soliden Mann ein kleines Dominium oder auch ein städtisches Vorwerk zu pachten gesucht. In Folge dieses Auftrags bitte ich diejenigen, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, um gefällige Anzeige.

Ein an einer lebhaften Straße gelegenes Wirthshaus, doch ohne Brennerey, wird zu pachten gesucht.

Ein Bauerguth mit 1 1/2 Hube Ackerbau und Wiesewachs, das jetzt 2 Pferde, 6 Ochsen und 4 Kühe hält, aber 8 Kühe halten kann, ist für einen billigen Preis zu verkaufen.

Ein junger Mann, der in der italienischen Buchhaltung erfahren ist, und gegenwärtig in einer lebhaften Material-Handlung conditionirt, sucht ein anderweitiges Unterkommen.

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

J. C. Gränke,

Kunst- und Lust-Feuerwerker aus Breslau,

empfiehlt sich einem hohen Adel und andern hohen und geehrten Freunden der Feuerwerkerey mit allen Gattungen von Lust-Feuerwerks-Gegenständen zu den billigsten Preisen und von der besten Güte. Da der Künstler außer den gewöhnlichen kleineren Präparaten, als: Schwärmer, Leuchtkugeln in Röhren, Fröschen, Raketen rc., auch alle Arten größerer Kunst-Gegenstände, als: Sonnen, Sterne, Feuerrosen, Kometen rc., und außer diesen die bisher hier noch seltenen Tourbillons, ingleichen die romanischen Flammenkerzen, ferner die mit dem so berühmten Bengalischen Feuer gefüllten Mogolischen Lampen, endlich alle Arten von Wappen, Namen und Inschriften im farbigen Flammen- und Brillant-Feuer von vorzüglicher Güte und Schönheit zu liefern im Stande ist, so nimmt derselbe auch mündliche und schriftliche Bestellungen auf Gelegenheits-Feuerwerke aller Art an, und bemerkt, daß er selbige auch am Orte des Abbrennens selbst, anzufertigen übernimmt, wenn dieses von Kunstfreunden gewünscht wird.

Der dem Künstler bei dergleichen Gelegenheiten von fürstlichen und hohen Standespersonen Schlesiens vielfältig ertheilte schmeichelhafte Beifall macht, daß derselbe sich mit der Hoffnung fernerer geneigter Abnahme und gütiger Aufträge schmeichelt, wobei er versichert, daß er jederzeit, im Kleinen wie im Großen, für die möglich größte Brillanz und Schönheit seiner Kunstwerke Sorge tragen, und dadurch sich das Zutrauen hoher und verehrter Kunstfreunde zuzueignen und zu erhalten suchen wird.

Meine Wohnung ist in Breslau vor dem Oderthore, St. Matthias-Straße Nro. 26, schräg über vom Gasthofe zum russischen Kaiser. Mein Logis ist, während der Badezeit in Warmbrunn, beim Bäckermeister Schirmer, dem Schlosse gegenüber.

(Herzlichen Dank) dem edlen Greiffenberger, welcher am 12. July c. a. die Ruinen der durch Brand in Asche gelegten Ullersdorffer Vorwerks-Gebäude in Augenschein nahm, für gefällige Rettung eines blechernen — Leinwandzeichens, welches sich jedoch, bei Abnahme des eigentlichen Besitzers, in einen silbernen — Thaler verwandelt hatte.

(Warnung.) Da schon mehrere Male auf unsern Namen geborgt worden ist, so ersuchen wir hierdurch alle diejenigen, welche es interessiren könnte, hierauf zu achten, indem wir alle unsere Bedürfnisse stets baar bezahlen. Hirschberg den 23. July 1822. Meyer jun. und Frau.

(Gesuch.) Ein Frauenzimmer von mittlern Jahren kann als Haushälterin sogleich ihr Unterkommen finden. Wo? ist zu erfragen beim Buchbinder Hayn in Schönau.